Nachrichten = Nouvelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Dissonanz = Dissonance**

Band (Jahr): **- (2008)**

Heft 103

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HEM : Fribourg + Sion = Lausanne

Les Hautes Ecoles de Musique de Suisse romande connaîtront décidément une rentrée inédite : après Neuchâtel qui deviendra une filiale de Genève, ce sont les classes professionnelles de Fribourg et du Conservatoire supérieur et Académie de musique Tibor Varga de Sion qui passent sous la houlette lausannoise. « Nous pouvons, à trois cantons, créer un conservatoire de niveau européen » a déclaré la conseillère d'Etat vaudoise Anne-Catherine Lyon. En 2004, la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique avait en effet refusé d'octroyer aux Conservatoires de Fribourg et de Sion la certification de HEM pour leurs filières professionnelles. Leur masse critique avait été jugée insuffisante. Dès la rentrée, les étudiants fribourgeois et valaisans seront donc immatriculés à Lausanne, mais pourront continuer à suivre certains cours dans leur propre canton.

SUISA: Steigende Mitgliederzahlen und konstanter Umsatz

An der Generalversammlung in Bern hat die SUISA für das Jahr 2007 ein leichtes Einnahmenplus ausgewiesen. Die Verteilsumme der Genossenschaft stieg um 0,8 % auf 112,7 Millionen Franken. Der Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für die Rechte der Urheber musikalischer Werke Hans Ulrich Lehmann wies jedoch darauf hin, dass die Einnahmen aus den Urheberrechten dem gesteigerten Musikkonsum nicht zu folgen vermögen. Die Bedeutung von Musikkonsum und Musikschaffen zeigt sich auch darin, dass die Genossenschaft im März dieses Jahr die Grenze von 25 000 Mitgliedern überschritten hat.

Wer mit Musik foltert, soll Tantiemen bezahlen

Eine überaus bizarr anmutende Debatte haben kanadische Anwälte losgetreten. Sie mutmassen, dass US-Militärs, die auf Guantánamo Bay Pop- und Rockmusik gezielt als Foltermittel einsetzen, den Musikern Tantiemen schulden. Schon seit längerem ist bekannt, dass Häftlinge des auf Kuba gelegenen Gefängnisses gezielt mit ihnen unangenehmer Musik beschallt werden, um sie zu zermürben. Die kanadischen Anwälte zweifeln laut einem Bericht des «Guardian» daran, dass die Folterer die gespielten Musiktitel bei den Verwertungsgesellschaften ordentlich angemeldet haben. Sie verlangen, dass die betreffenden Künstler für den Gebrauch ihrer Werke angemessen entlöhnt werden.

Ensemble Neue Horizonte Bern vierzigjährig

Seit 1968 unter der Leitung von Urs Peter Schneider stehend, sind fünf der heute neun Mitglieder seit der Gründung mit dabei: neben Schneider Erika Radermacher, Roland Moser, Niklaus Sitter und Peter Streiff. Das Ensemble blickt auf Hunderte von (Ur-)Aufführungen namentlich der Schweizer und der amerikanischen Avantgarde zurück und zeichnet noch immer für Musik verantwortlich, die von andern Gruppen nicht gespielt werden kann oder will.

Es finden folgende Festanlässe statt (jew. 19 Uhr):
8.11.08: Notbühne Ittingen;
1.12.08: Montags um Sieben Biel
5.12.08: Aula des Progr Bern
7.12.08: Neue Mittelschule Bern.

Vorgesehen sind installative und kommunikative Projekte mit Auslegeordnungen, Uraufführungen der neun Mitglieder und Vorausblicken in die Zukunft. «Wir werden spielen, bis wir umfallen.» (Matthias Bruppacher)

Marek Janowski obtient la confiance de ses musiciens

Le directeur artistique de l'Orchestre de la Suisse Romande (OSR), Marek Janowski, vient d'obtenir un vote favorable de la part de ses musiciens : 81% d'entre eux se déclarent satisfaits de son travail et souhaiteraient qu'il reconduise son mandat pour la période 2010 à 2015. La procédure est tout à fait originale : c'est Marek Janowski lui-même qui, dès son entrée en fonction en 2005, avait souhaité se soumettre à ce vote de confiance avant même que le Conseil de Fondation ne se prononce. Un procédé risqué, mais qui s'avère aujourd'hui payant et vient récompenser le travail rigoureux et efficace accompli par le chef depuis son arrivée.

Heinz Holliger erhält den Rheingau Musikpreis 2008

Die durch das Rheingau Musik Festival initiierte und mit 10 000 Euro dotierte Auszeichnung wird in diesem Jahr zum 15. Mal vergeben. Das Preisgeld wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst zur Verfügung gestellt.

Mit der Ehrung würdigt die Jury des Rheingau Musikpreises die Verdienste von Heinz Holliger um das gegenwärtige Musikleben in Anerkennung seines kompositorischen Schaffens. Der Rheingau Musikpreis 2008 wird im Rahmen einer Feierstunde im Anschluss an das Konzert mit dem hr-Sinfonieorchester und dem Organisten Edgar Krapp unter der Leitung von Heinz Holliger am 24. August 2008 im Kurhaus Wiesbaden verliehen.

Daniel Fueter erhält Zürcher Nägeli-Medaille

Die Stadt Zürich vergibt ihren Kunstpreis 2008 an die Schriftstellerin Hanna Johansen. Der Kunstvermittlungspreis der Stadt geht 2008 als Hans-Georg Nägeli-Medaille an den Musikpädagogen, Musiker und Komponisten Daniel Fueter.

Der 1949 geborene Fueter spielt laut Pressemitteilung der Stadt Zürich «seit Jahrzehnten eine bedeutende Rolle in der Kunstvermittlung». Seiner pädagogischen Arbeit verdankten unzählige professionelle Musikerinnen und Musiker, Schauspielerinnen und Schauspieler, aber auch Laien entscheidende Impulse. Als Leiter des Musikpodiums habe er mit ausgesuchten Programmideen dem zeitgenössischen Schweizer Musikschaffen nachhaltige Beachtung verschafft, und als Rektor der Hochschule für Musik und Theater Zürich habe er sich unermüdlich für die Anliegen und die unterschiedlichsten Bedürfnisse seiner grossen Schüler- und Lehrerschaft eingesetzt. – Der Kunstpreis ist mit 50 000 Franken, der Kunstvermittlungspreis mit 15 000 Franken dotiert.

1. Preis für den Komponisten David Philip Hefti

Der Schweizer Komponist David Philip Hefti (geboren 1975) gewinnt mit seinem Liederzyklus *Rosenblätter* den internationalen Wettbewerb für Komposition der Universität Bukarest. Die Preisverleihung fand am 30. Mai 2008 in der Universität Bukarest im Anschluss an ein Gala-Konzert mit Werken des Preisträgers statt. *Rosenblätter*, ein Liederzyklus für mittlere Stimme und Klavier nach Gedichten von Rose Ausländer, entstand im Jahr 2007.